

## Bielefeld: Johannfriedhof schönster Friedhof Deutschlands



■ **Bielefeld.** Der fast 150 Jahre alte Johannfriedhof ist von einer Jury des Internetportals bestattungen.de zum schönsten Friedhof Deutschlands gewählt worden. Damit ging der sogenannte Bestattungen.de-Award nach 2015 bereits zum zweiten Mal nach Bielefeld, wie das Internetportal am Donnerstag in Hamburg mitteilte.

## Marienfigur in Altstädter Nikolaikirche

■ **Bielefeld.** In der Historischen Ecke wird eine kleine Marienfigur ausgestellt, die beim Bombenangriff auf die Kirche zerstört wurde. Der Kopf, aus Trümmern geborgen, lag lange im Safe.

## Arminia gibt „Weltklasse 2107“ einen Korb

■ **Bielefeld.** Frauenfußball-Zweitligist Arminia Bielefeld wird nicht an „Weltklasse 2017“, dem internationalen Turnier des TuS Jöllenbeck, teilnehmen. Der Gastgeber reagiert verärgert.

## Sport

### Arminia möchte in der Liga nachlegen

■ **Bielefeld.** Nach dem Pokalerfolg in Dresden sieht DSC-Interimstrainer Carsten Rump genug Qualität im Team, um im Zweitligaspiel gegen Sandhausen einen Sieg nachlegen zu können.

## OWL-Trainer zeigen Verständnis für Schmidt

■ **Bielefeld.** Bayer Leverkusens Trainer Roger Schmidt ist in der Fußball-Bundesliga erneut auffällig geworden. Trainer aus OWL zeigen Verständnis für ihn, kritisieren aber auch sein Auftreten.

## Zwischen Weser und Rhein

### Gewässer in der Region sollen klarer werden

■ **Bielefeld.** Seit vielen Jahren sorgt das Programm „Lebendige Gewässer“ dafür, dass Flüsse und Bäche wieder naturnaher fließen. Eine Tagung zum Thema erläutert den Stand der Dinge.

## Wirtschaft

### DMG Mori AG wird neu ausgerichtet

■ **Bielefeld.** Vorstandschef Christian Thönes hat bei DMG Mori eine Neuausrichtung eingeleitet. Der Bielefelder Maschinenbauer wird inzwischen von der japanischen Mutter beherrscht.

## Wetter



**Sonntags-Shopping**  
30. Oktober 2016 13-18 h  
4 Tage Herbstmarkt 27.-30. Oktober  
in der Bielefelder Innenstadt

## Aus aller Welt

### Abschied von Manfred Krug

**Berlin.** „Ihr Mann hat die Herzen der Menschen mit seiner Kunst auf einzigartige Weise erreicht“, schreibt Bundespräsident Joachim Gauck an Manfred Krugs Frau Ottilie. Der Schauspieler ist mit 79 Jahren in Berlin gestorben. Er war vor allem aus der Serie „Liebling Kreuzberg“ und dem „Tatort“ bekannt.

## Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de  
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de  
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de  
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



## Bielefelds neues Logo

■ **Bielefeld.** Ein Jahr lang wurde hinter den Kulissen nach einem neuen Logo für Bielefeld gesucht – jetzt wurde es gefunden. Unter 59 Agenturen setzte sich eine Bielefelder Agentur durch. Die Bielefeld Marketing GmbH stellte das neue Logo gestern vor. Es zeigt die beiden ersten Buchstaben des Stadtnamens und damit auch die beiden Buchstaben des Auto-Kennzeichens. Über ihnen liegt quer der dritte Buchstabe des Stadtnamens, das „E“. Es deutet die Zinnen des Wahrzeichens der Stadt an, der Sparrenburg. Auf dem Foto sprayt Denis Kelle alias „Einsyckartig“ das neue Stadt-Logo auf eine große Werbetafel. > *Lokales*

# Höheres Bußgeld für reiche Raser

**Straßenverkehr:** Eine Bundesratsinitiative sieht gestaffelte Geldstrafen für Tempostünder vor. Die Gewerkschaft der Polizei NRW spricht sich für wirksamere Sanktionen aus

Von Nora Pfütenreuter

■ **Hannover/Düsseldorf.** Wer gut verdient, soll künftig bei Tempoverstößen mehr zahlen. Das sieht eine Bundesratsinitiative des Landes Niedersachsen vor. Der Plan von Innenminister Boris Pistorius (SPD): Bußgelder für Raser sollen künftig nach Höhe des Einkommens gestaffelt werden. Die Innenministerkonferenz hat beschlossen, den Vorschlag zu prüfen.

Strafen für zu schnelles Fahren sind in Deutschland vergleichsweise milde. Während bei einer Geschwindigkeitsüberschreitung von rund 50 Kilometern pro Stunde in Deutschland neben einem kurzzeitigen Fahrverbot nur rund 280 Euro fällig werden, zahlen Autofahrer auf Straßen in Österreich fast das Zehnfache (bis zu 2.180 Euro). Vor allem bei Besserverdienenden hat die Strafe keine abschreckende Wirkung, so die Über-

legung aus Niedersachsen. NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD), der als Erfinder des Blitz-Marathons Rasern den Kampf ansagt, hält sich zu dem Vorschlag noch bedeckt. Das Innenministerium wolle sich erst äußern, wenn der Antrag offiziell im Bundesrat eingebracht sei, sagt Sprecherin Nadja Kwasny. Das NRW-Justizministerium hatte dem Bundesrat im September bereits einen eigenen Gesetzesentwurf vorgelegt, nach dem Teilnehmer von illegalen Au-

torennen künftig wesentlich härter bestraft werden sollen. „Die Strafen in Deutschland wirken nicht abschreckend“, sagt Stephan Hegger, Sprecher der Gewerkschaft der Polizei NRW. Sanktionen müssten spürbar sein und gestaffelte Bußgeldstrafen würden sinnvoll dazu beitragen. „Andere Länder gehen ganz anders gegen gefährliche Fahrer vor.“ Im europäischen Vergleich liege Deutschland hinten. In Dänemark werden die Autos alkoholisierten Fah-

rer in schweren Fällen sogar zwangsversteigert. Hegger: „Es geht nicht darum, Angst und Schrecken zu verbreiten, sondern ein anderes Verkehrsverhalten herbeizuführen.“ Zu schnell zu fahren sei kein Kavaliersdelikt, sondern ende im Zweifel tödlich. Er meint, ein Staffelsystem könne verwaltungstechnisch umgesetzt werden.

„Wir halten das für nicht zielführend“, sagt dagegen Ralf Collatz, Pressesprecher des ADAC Ostwestfalen-Lippe. Nach jedem Bußgeldbescheid die Einkommensverhältnisse abzufragen, sei ein zu hoher Verwaltungsaufwand, so Collatz. Bußgelder alleine seien nicht entscheidend, sondern die Kombination aus Bußgeldern, Strafpunkten und Führerscheinabgaben. Der ADAC hält zudem die derzeitigen Strafen im Straßenverkehr für ausreichend und setzt sich nicht für deren Verschärfung ein. > *Kommentar*

## Große Unterschiede in der EU



Blitzer: Häufig kein Hindernis für Raser. FOTO: DPA

◆ Wer in Frankreich gegen Tempolimits verstößt, muss mit Bußgeldern bis zu 1.500 Euro rechnen, in Großbritannien sind es sogar bis zu 3.500 Euro. Genau wie in Österreich können in der Schweiz mehrere Tausend Euro Strafe fällig werden.

## Panne im Fall Peggy vermutet

■ **Bayreuth (AFP).** Die vermeintliche spektakuläre Verbindung zwischen dem Mordfall Peggy und dem NSU-Mitglied Uwe Böhnhardt könnte tatsächlich lediglich durch eine Verunreinigung eines Geräts zur Spurensicherung zustande gekommen sein. Polizei und Staatsanwaltschaft erklären, den Verdacht zu prüfen, dass die DNA von Böhnhardt versehentlich durch die Ermittler selbst an den Fundort von Peggys Leiche gebracht worden ist. > *Seite 3*

## NRW-Schüler mittelmäßig

■ **Aachen (dpa).** Die Schüler aus Nordrhein-Westfalen haben in einem neuen bundesweiten Kompetenztest für die Fächer Deutsch und Englisch in der 9. Klasse Plätze im Mittelfeld belegt. Sachsen und Schleswig-Holstein sind die großen Gewinner in der Rangliste des „IQB-Bildungstrends 2015“, den die Kultusministerkonferenz heute in Berlin präsentiert. Bayern behauptet sich wieder weit vorn, Baden-Württemberg fällt deutlich zurück.

## Zähes Ringen um CETA kurz vor dem Erfolg

**Freihandel:** Die belgische Regierung einigt sich mit den Regionen auf eine gemeinsame Position

■ **Brüssel (dpa).** Nach heftigen Kontroversen kann der europäisch-kanadische Handelspakt CETA wohl doch bald unterzeichnet werden. Vertreter von Föderalregierung und Regionen in Belgien fanden nach tagelangen Krisenverhandlungen eine Einigung zu umstrittenen Punkten. Vor allem die belgische Region Wallonie hatte sich bis zuletzt gegen CETA gesperrt. Ohne das Einverständnis der 3,6 Millionen Einwohner zählenden Wallonie hätte die belgische Regierung die Un-

terzeichnung des Abkommens verweigern müssen, was letztlich das Aus für CETA hätte bedeuten können. Damit es in Kraft treten kann, müssen alle 28 EU-Staaten unterzeichnen. Die EU-Staaten und Kanada müssen den belgischen Wünschen nach weiteren Zusicherungen bei CETA jetzt noch zustimmen. Der Abgeordnete des Europaparlaments, Elmar Brok (CDU), kritisierte diesen Weg der Entscheidungsfindung unter Beteiligung zahlreicher regionaler Parlamente. > *Seite 3*

## Kirche fordert wenigstens einen Feiertag mehr

■ **Essen (epd).** Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, wünscht sich mindestens einen bundesweiten Feiertag zusätzlich: „Es wäre ein tolles Zeichen, wenn die Politik einmal nicht allein für die Ökonomie, sondern für das Miteinander der Menschen neuen Freiraum schaffen könnte.“ Geeignet seien der Reformationstag, der 2017 einmalig bundesweiter Feiertag ist, und der weitgehend abgeschaffte freie Buß- und Bettag. Die Politik reagierte zurückhaltend auf den Vorschlag.

## Gentests für Hunde

■ **Saarbrücken/Mainz (dpa)** Immer mehr Hundehalter wollen wissen, welche Vorfahren ihr Mischling hat oder ob ihre Rassehunde tatsächlich reinblütig sind und die angegebenen Zuchteltern haben. Ein Institut in Mainz hat sich darauf spezialisiert, die genetische Abstammung eines Tieres zu ermitteln. Das Geschäft mit Vaterschafts- und Mischlingstests boomt: „Während es vor fünf

Jahren noch etwa eine DNA-Probe von Hunden pro Woche gab, sind es heute bis zu 40 am Tag“, sagt Martin Schatzl, Geschäftsführer von Galantos Genetics. Hundehalter nutzen die Tests außerdem, um den Ordnungsämtern einen Nachweis zu liefern, ob es sich bei ihren Vierbeinern um eine Kampfhundrasse handelt.



Mit Wattestäbchen: Gentest beim Hund. DPA